

PRESSE-INFORMATION

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V.

17. März 2025

Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg: Erfreuliches Kundengeschäft führt zu starkem Ergebnis

1 Die 121 Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg sind
2 insgesamt weiter auf Wachstumskurs und schauen auf ein solides
3 Geschäftsjahr 2024. In einem von wirtschaftlicher Stagnation und globalen
4 Krisen geprägten Umfeld verzeichnen die Genossenschaftsbanken sowohl
5 im Kreditgeschäft als auch auf der Einlagenseite erfreuliche Zuwächse. Die
6 Kreditbestände legten um 2,4 Prozent auf 139,7 Milliarden Euro zu. Auf der
7 Einlagenseite verbuchten die Volksbanken und Raiffeisenbanken im
8 Südwesten einen Zuwachs von 3,4 Prozent auf 162,6 Milliarden Euro. Die
9 addierte Bilanzsumme erhöhte sich um 2,2 Prozent auf 213,3 Milliarden
10 Euro. Das operative Ergebnis (Betriebsergebnis vor Bewertung) stieg dank
11 des regen Kundengeschäfts auf 1,7 Milliarden Euro – ein Plus von 4,9
12 Prozent. Der Jahresüberschuss nach Steuern erhöhte sich deutlich um 74
13 Prozent auf 572 Millionen Euro.

14
15 „Die baden-württembergischen Volksbanken und Raiffeisenbanken haben
16 sich trotz konjunktureller und struktureller Belastungen im Jahr 2024 gut
17 entwickelt. Sie schauen auf ein erfreuliches Kundengeschäft zurück, das
18 sich positiv auf die Ertragslage auswirkte und zu einem starken
19 Jahresergebnis führte“, fasst Dr. Ulrich Theileis, Präsident des Baden-
20 Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV), das Geschäftsjahr
21 2024 zusammen. Er betont: „Unsere Genossenschaftsbanken haben einmal
22 mehr unter Beweis gestellt: Sie sind gerade auch in schwierigen Zeiten
23 verlässlicher Partner des Mittelstands und der Privatkunden.“

24

2,4 Prozent Kreditwachstum

25
26 Mit dem Rückenwind einer signifikanten Belebung im Bereich der privaten
27 Immobilienfinanzierungen schauen die Genossenschaftsbanken im
28 Südwesten auf ein ordentliches Kreditgeschäft mit moderaten
29 Wachstumszahlen. Das Volumen aller von den baden-württembergischen
30 Volksbanken und Raiffeisenbanken ausgegebenen Kredite ist um rund 3,3
31 Milliarden Euro auf 139,7 Milliarden Euro angestiegen – ein Plus von 2,4
32 Prozent. Auf der Privatkundenseite wuchsen die Kredite um 3,4 Prozent
33 oder 2,7 Milliarden Euro auf 80,1 Milliarden Euro. Ursächlich sind hierbei die
34 privaten Wohnimmobilienkredite, die sich als Wachstumstreiber erwiesen.
35 Deren Volumen beläuft sich auf 74,7 Milliarden Euro, 3,6 Prozent mehr als
36 im Vorjahr.

37

38 „Nachdem im Jahr 2023 die private Immobilienfinanzierung aufgrund der
39 Zinswende stark eingebrochen war, hat sich der Markt mit Wohnimmobilien
40 wieder erholt – auch wenn die Kreditneuvergaben noch nicht das Niveau
41 während der Niedrigzinsphase erreichen“, berichtet Theileis und stellt
42 heraus: „Unsere Genossenschaftsbanken sind verlässlicher
43 Finanzierungspartner und haben vielen Menschen dabei geholfen, ihren
44 Traum der eigenen vier Wände zu realisieren.“

45
46 Kritisch bewertet der BWGV-Präsident den nach wie vor verhaltenen
47 Wohnungsneubau, vor allem bei größeren Bauträgerprojekten: „In Baden-
48 Württemberg werden laut Expertenmeinung pro Jahr rund 10.000
49 Wohnungen zu wenig fertiggestellt, um den Bedarf zu decken. Hier muss
50 mehr Tempo rein. Die Politik muss die Weichen stellen, um die hohen
51 Hürden beim Wohnungsneubau zu senken. Baustandards müssen
52 vereinfacht und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden.“

53
54 Das Kreditgeschäft im gewerblichen Umfeld verlief allgemein verhaltener als
55 die Ausleihungen an Privatkunden. Die Kredite der Genossenschaftsbanken
56 aus dem Südwesten an Unternehmen und Selbstständige sind um 1,1
57 Prozent oder 634 Millionen Euro auf nunmehr 56,5 Milliarden Euro
58 angewachsen. „Hier registrieren wir eine deutlich geringere Kreditnachfrage
59 als noch im Jahr 2023, als das Wachstum noch bei 2,9 Prozent lag“, macht
60 Theileis deutlich. Er betont: „Die anhaltend schwache deutsche Konjunktur
61 hinterlässt deutliche Spuren. In Kombination mit einer starken generellen
62 Unsicherheit, fehlender Planbarkeit und hohem Kostendruck hat sich der
63 Mittelstand merklich mit Investitionen zurückgehalten. Dies ist ein
64 alarmierendes Signal. Denn wir brauchen dringend Investitionen in
65 Transformation, Wachstum und Zukunftsfähigkeit.“

66
67 Daher begrüßt der BWGV-Präsident – trotz aller noch bestehenden
68 Unwägbarkeiten und Fragestellungen im Detail – grundsätzlich die von der
69 künftigen Bundesregierung präsentierten finanzpolitischen Großprojekte im
70 Bereich der Verteidigung und der Infrastruktur. Theileis: „Sie haben das
71 Potenzial, die deutsche Wirtschaft spürbar zu beleben, auch den baden-
72 württembergischen Mittelstand. Es muss allerdings zwingend darauf
73 geachtet werden, dass die Investitionsoffensive nicht durch lähmende
74 Bürokratie oder unverhältnismäßig lange Planungs- und
75 Genehmigungszeiten ausgebremst wird.“ Darüber hinaus mahnt er an,
76 gleichzeitig auch über die Möglichkeiten von Einsparungen zu diskutieren.

77
78 **Plus 3,4 Prozent: Deutliche Steigerung der Kundeneinlagen**
79 Auf der Einlagenseite verbuchten die baden-württembergischen
80 Volksbanken und Raiffeisenbanken ein deutliches Plus von 3,4 Prozent. Die
81 bilanziellen Kundeneinlagen stiegen um 5,4 Milliarden auf 162,6 Milliarden
82 Euro. Wie bereits im Vorjahr haben die Kunden das gestiegene Zinsniveau
83 über klassische Fest- und Termingelder genutzt. Knapp 7,7 Milliarden Euro
84 haben die Kunden mehr in Termineinlagen investiert und damit 25 Prozent
85 mehr als im Vorjahr. Insbesondere Laufzeiten von ein bis zwei Jahren waren
86 nachgefragt. Gleichzeitig nahmen Spareinlagen mit zumeist kurzer
87 Kündigungsfrist um 14 Prozent oder 3,6 Milliarden Euro ab. Das
88 außerbilanzielle Kundenanlagevolumen hat sich um 14,4 Prozent oder 16,4
89 Milliarden Euro auf 129,8 Milliarden Euro verbessert. Dies liegt an
90 gestiegenen Aktienkursen und damit verbundenen Steigerungen in den
91 Wertpapierdepots der Kunden.

92
93 „Die guten Zuwächse bei den Einlagen zeigen, dass die Volksbanken und
94 Raiffeisenbanken mit attraktiven Spar- und Anlagemöglichkeiten ihre
95 Mitglieder und Kunden überzeugt haben“, so Theileis. Gleichzeitig würden

96 die Menschen auch nach dem Abebben der Inflation ihr Geld
97 zusammenhalten. Theileis: „Die Unsicherheit in der Bevölkerung ist deutlich
98 zu spüren. Daher legen Sie ihr Geld lieber auf die hohe Kante und stecken
99 es nicht in den Konsum. Von 100 Euro verfügbarem Einkommen sparen die
100 Bundesbürger 11 Euro.“

101

102 **Erfreulicher Jahresüberschuss von 572 Millionen Euro**

103 Der Zinsüberschuss der baden-württembergischen Genossenschaftsbanken
104 lag auf hohem Vorjahresniveau von 3,2 Milliarden Euro. Der
105 Provisionsüberschuss wuchs angesichts des regen Kundengeschäfts um 4,8
106 Prozent auf mehr als 1,3 Milliarden Euro. Das Betriebsergebnis vor
107 Bewertung entwickelte sich im Zuge dessen mit einer Steigerung von 4,9
108 Prozent erfreulich und beträgt im Berichtsjahr 1,72 Milliarden Euro, während
109 sich das Bewertungsergebnis bei minus 330 Millionen Euro bewegte. Nach
110 Steuern steht ein Jahresüberschuss in Höhe von 572 Millionen Euro
111 (Vorjahr: 329 Millionen Euro).

112

113 **Kernkapitalquote steigt auf 17,5 Prozent**

114 Das haftende Eigenkapital (Eigenmittel) erhöhte sich um 765 Millionen Euro
115 (3,8 Prozent) auf 20,7 Milliarden Euro. Das Kernkapital (Geschäftsguthaben
116 der Mitglieder und Rücklagen) stieg um 725 Millionen Euro (4 Prozent) auf
117 18,9 Milliarden Euro. Die Kernkapitalquote verbesserte sich auf
118 durchschnittlich 17,5 Prozent (Vorjahr: 16,8 Prozent). Theileis: „Dies
119 verdeutlicht die nachhaltige und robuste Aufstellung des
120 genossenschaftlichen Bankensektors. Unsere Banken haben ihre solide
121 Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung weiter ausgebaut.“ Damit seien sie
122 auch auf einen moderaten Anstieg von Kreditausfällen und Insolvenzen
123 vorbereitet.

124

125 **65 Millionen Euro für Ehrenamt und soziale Einrichtungen**

126 Die Zahl der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg hat
127 sich im Jahr 2024 fusionsbedingt um acht Institute auf 121 reduziert. Sie
128 beschäftigen knapp 20.000 Mitarbeitende (Vollzeitstellen), rund 1.900
129 Auszubildende und zählen mehr als 6,5 Millionen Kundinnen und Kunden,
130 wovon 3,55 Millionen – und damit mehr als die Hälfte (54,2 Prozent) – auch
131 Mitglied sind. „Wir zählen zu den mitgliederstärksten
132 Wirtschaftsorganisationen in Baden-Württemberg. Trotzdem erkennen wir,
133 dass das genossenschaftliche Prinzip der Teilhabe nicht überall hinreichend
134 bekannt ist“, macht Theileis deutlich. Hier setzt er auf das diesjährige baden-
135 württembergischen Jahr der Genossenschaften unter der Schirmherrschaft
136 von Ministerpräsident Winfried Kretschmann: „Die Genossenschaftsbanken
137 stehen für Mitbestimmung, demokratischen Aufbau und Nachhaltigkeit.
138 Außerdem fördern sie ehrenamtliches Engagement und soziale
139 Einrichtungen jährlich mit rund 65 Millionen Euro pro Jahr. Das muss noch
140 bekannter werden. Denn das alles sind Werte, die gerade von der jungen
141 Generation nachgefragt werden.“

Ihr Ansprechpartner beim Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V.:

Marcus Gernsbeck, Pressesprecher

Fon: 07221 3986611; E-Mail: gernsbeck@gernsbeck-kommunikation.de – www.bwgv-info.de